

Inhalt

1	Einleitung	7
1.1	Helmut Lachenmann und das Kritische Komponieren	7
1.2	Theorie und Methode	17
1.3	Vom Text zum Kontext: das analytische Verfahren	22

Teil I: Innenansicht

2	Lachenmann als Autor	41
2.1	Der Komponist als Autor – eine problematische Doppelrolle	41
2.2	Der Status von Komponist*innenkommentaren	43
2.3	Intentio Auctoris	45
2.4	Der Stellenwert der Komponist*innenkommentare im Sprechen über Lachenmann	47
2.5	Der Eigenkommentar als Bestandteil des Werkes?	49
2.6	Brüche und Konstanten in Lachenmanns Schreiben	51
2.7	Verschiebungen in den jüngeren Texten	57
3	Offene und verdeckte Bezüge	61
3.1	György Lukács	61
3.2	Theodor W. Adorno	71
3.3	Luigi Nono	85
4	Zentrale Konzepte in Lachenmanns Texten	95
4.1	Sprachfähigkeit und Transzendenz	95
4.2	Musikalisches Material	99
4.3	Wahrnehmung als Mittel zur gesellschaftlichen Veränderung	118

Teil II: Ideologie

5	Kritisches Komponieren als bürgerliche Kultur	131
5.1	»Abwehrreaktionen eines Hörers« – Ideale der Rezeption	135
5.2	Emphatisches Kunstverständnis	147
5.3	Zwischen Fortschritt und Konservatismus	162
5.4	Zwischen Egalitarismus und Elitismus	173
5.5	Universalismus	189
5.6	»Lieschen Müller beim Geschirrspülen« – die Marginalisierung des Weiblichen und die Unsichtbarkeit des Männlichen	198

Teil III: Außenansicht

6	Über Lachenmann sprechen	215
6.1	Tendenzen in der Lachenmann-Literatur	215
6.2	Stadien im Sprechen über Lachenmann	225
7	Das soziale Feld der »neuen Musik«	243
7.1	Szenen und Milieus: Terminologie kultureller Vergemeinschaftung im Zeichen der Lebensstilforschung	244
7.2	Das kulturelle Feld	246
7.3	Feld und Diskurs	249
8	Epilog: Gedanken zu einer Politik des Ästhetischen	273

Anhang

9	Literaturverzeichnis	283
9.1	Korpus der Diskursanalyse	283
9.2	Sekundärliteratur	291
10	Abkürzungsverzeichnis	307
11	Chronologisches Verzeichnis der Texte Helmut Lachenmanns	309
Über mdwPress		315